

UNTERRICHTSEINHEIT WELTGEBETSTAG 2026 NIGERIA

Einleitung:

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen und Männer in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander! So wurde der Weltgebetstag in den letzten fast hundert Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen. Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Frei nach dem

Motto „informiert beten, betend handeln“ - macht der Weltgebetstag neugierig auf Leben und Glauben in anderen Ländern und Kulturen. Die Verfasserinnen der jährlichen Gottesdienstordnung greifen in ihrer Liturgie meist gesellschaftliche Fragen auf, die den Menschen in ihrem Heimatland „unter den Nägeln brennen“. Gemeinsames Ziel ist, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

Die Idee dieses Unterrichtsentwurfes ist, den jungen Menschen zum einen die **ökumenische Basisbewegung** vorzustellen. Zum anderen erhalten sie beispielhaft ein Schlaglicht auf die **Lebenssituation von Menschen eines Landes (2026 Nigeria)** im globalen Zusammenhang von Wirtschaft und Klima. Im besten Fall werden sie motiviert, sich vor Ort in einem Weltgebetstagsgottesdienst einzubringen oder einen ganz eigenen zu gestalten. Die Ideen lassen sich sowohl in den Klassen der Sekundarstufe 1 oder im Konfirmanden-Unterricht bzw. Firmvorbereitung einsetzen oder für einen Projekttag mit Jugendlichen dieser Altersstufe. 2-4 Unterrichtseinheiten für 7.- 10. Klasse bzw. Konfirmand*innen oder Firmand*innen

Ziele:

1. Vorstellung der fast 100-jährigen ökumenischen und internationalen Bewegung „Weltgebetstag“ - Beten an einem Tag rund um den Globus
2. Länderkunde zum diesjährigen Land „Nigeria“: Geopolitik, Situation der Frauen und Mädchen
3. Motivation zur Beteiligung am Gottesdienst (fakultativ)



© Albrecht Ebertshäuser



© 2026_Nigeria_Titel_Rest_for_the_Weary_von_der_Kuenstlerin_Gift_Amarachi_Ottah_print_2024-World-Day-of-Prayer-International-Committee-Inc.

Die wichtigsten Informationen zum Weltgebetstag finden Sie in der Broschüre unter folgendem Link: [Kurze Information zum WGT 2026 Nigeria](#)

Das Redaktionsteam für diesen Entwurf wünscht Ihnen einen interessanten Austausch und viel Freude mit diesem wunderbaren Thema!

- Daniela Krause, Diözesanvorsitzende Katholischer Deutscher Frauenbund Freiburg und Religionslehrerin
- Barbara Coors, Evangelische Frauen in Baden
- Ruth Leifeld, Realschullehrerin für Geografie und Ethik

VERLAUF DER EINHEITEN



Phase / Zeit	Schwerpunkt	Unterrichtsschritte	Sozialform, Lehr-Lern-Methode	Material / Medien
ERSTE UNTERRICHTSEINHEIT				
2 Minuten	Begrüßung	Vorstellung des Themas	Plenum	Weltkarte mit Nigeria
5 Minuten	Ankommen	Still werden Bild betrachten	Plenum Einspüren in das Thema	Bilder von Frauen mit einer Last auf dem Kopf „Kommt! Bringt eure Last.“
10 Minuten	Lied 2: Are you weary, are you burdened	Text verstehen: Was wird von der Lebenssituation der Frauen/Kinder in Nigeria deutlich? Was belastet euch?	Unterrichtsgespräch	Gottesdienstordnung Seite 5, Lied 2
5 Minuten	Was ist Weltgebetstag? Warum ist diesmal Nigeria Thema?	Vortrag mit PPT	Plenum, Information	Kurzinformatio zum Land Nigeria www.weltgebetstag.de
10 Minuten	Aussagen über Nigeria <ul style="list-style-type: none"> • Geografische Lage • Sprache/Kultur • Situation Frauen • Kinder/Jugendliche 	Arbeit in Kleingruppen: Ordne Nigeria und Deutschland die zugehörigen Aussagen zu! Ergänze bei Nigeria die Probleme der Frauen, die in dem Lied angesprochen wurden.	Gruppenarbeiten Ergänzungen im Plenum	Umrisskarte Nigeria Umrisskarte Deutschland (jeweils DIN A3) Aussagen auf Papierschnipseln
10 Minuten	Vorstellung der Ergebnisse	Jede Gruppe trägt zwei/drei Zuordnungen vor, erklärt und begründet die Wahl.	Plenum	
5 Minuten	Lied 4: Sehnsucht nach einer besseren Welt			Gottesdienstordnung Seite 10, Lied 4

Phase / Zeit	Schwerpunkt	Unterrichtsschritte	Sozialform, Lehr- Lern-Methode	Material / Medien
ZWEITE UNTERRICHTSEINHEIT				
3 Minuten	Lied: Komm zu mir	Singen		Gottesdienstordnung Seite 6; Lied 3
10 Minuten	Wann fühlt ihr euch kraftlos und erschöpft, einsam und geschwächt?	Zunächst Gespräch zu zweit, dann wenn möglich im Plenum	Kleingruppe, dann Plenum	Text des Liedes 3 als Impuls
5 Minuten	Schriftlesung: Matthäus 11, 28-30	Gemeinsames Lesen, Erklärung des Begriffes „Joch“	Plenum	Gottesdienstordnung Seite 6, Schriftlesung
15 Minuten	„Joch“ - Probleme, „Lasten“ der Menschen in Nigeria	Jato erzählt von ihren Sorgen als Mutter Chibok-Mädchen: #BringBackOurGirls Gleichberechtigung in weiter Ferne Ernährungssicherheit - Fundament für Gesundheit und Lebensunterhalt Welche Probleme, vor allem von Mädchen und Frauen, werden angesprochen?	Arbeit in 4 Gruppen	Kurze Texte aus der Gottesdienstordnung und dem Materialheft - siehe Anlage.
10 Minuten	Gibt es Hilfen, Unterstützungen, Lösungen bei den Problemen?	Geschichte von Chioma und ihre Last	Lesen in verteilten Rollen	Text gekürzt, Änderung des Alters
3 Minuten	Lied: Chineke	Singen		Gottesdienstordnung Seite 19, Lied 6

Wenn möglich, können 4 Jugendliche das „Anspiel Chioma“ im Weltgebetstagsgottesdienst einspielen. Sie können die Vorlage mit eigenen Worten gestalten. Ein Gespräch über Beten und die Wirksamkeit kann dies begleiten.

Knappes Gut Wasser_Geschafft
Bild: Krojer Misereor JPG





Frauen tragen Holz / Bild: Albrecht Ebertshäuser JPG

Kopieren auf Din A3 und in Streifen schneiden

bevölkerungsreichstes Land Afrikas

**40 % der Bevölkerung haben weniger als
2 \$ Einkommen pro Tag**

**das Land gehört zu
den reichsten Europas**

**reich an Bodenschätzen
wie Erdöl und Erdgas**

gemäßigtes Klima

**Religion: Islam 54 %,
Christentum 46 %**

**Zweitgrößte Bevölkerung
in Europa**

**Umweltverschmutzung
durch Ölindustrie**

**Berlin, Stuttgart,
Saarbrücken, Hannover, ...**

**Im Norden Wüste, anschließend Savanne
und im Süden tropischer Regenwald**

83 Mio Einwohner

**Yoruba, Hausa, Igbo,...
über 250 Volksgruppen**

größter Erdölproduzent Afrikas

Amtssprache Deutsch

**1960 – Unabhängigkeit von
Großbritannien**

kaum Bodenschätze

**Frauen müssen sehr weit gehen,
um Wasser oder Holz zu holen**

**zweitgrößte Filmindustrie der Welt –
„Nollywood“**

235 Mio Einwohner

Industrieland

Teufelskreis der Armut

Flucht nach Europa

viele Ausbildungsmöglichkeiten

**Mädchen vor allem auf dem Land gehen
kaum zur Schule**

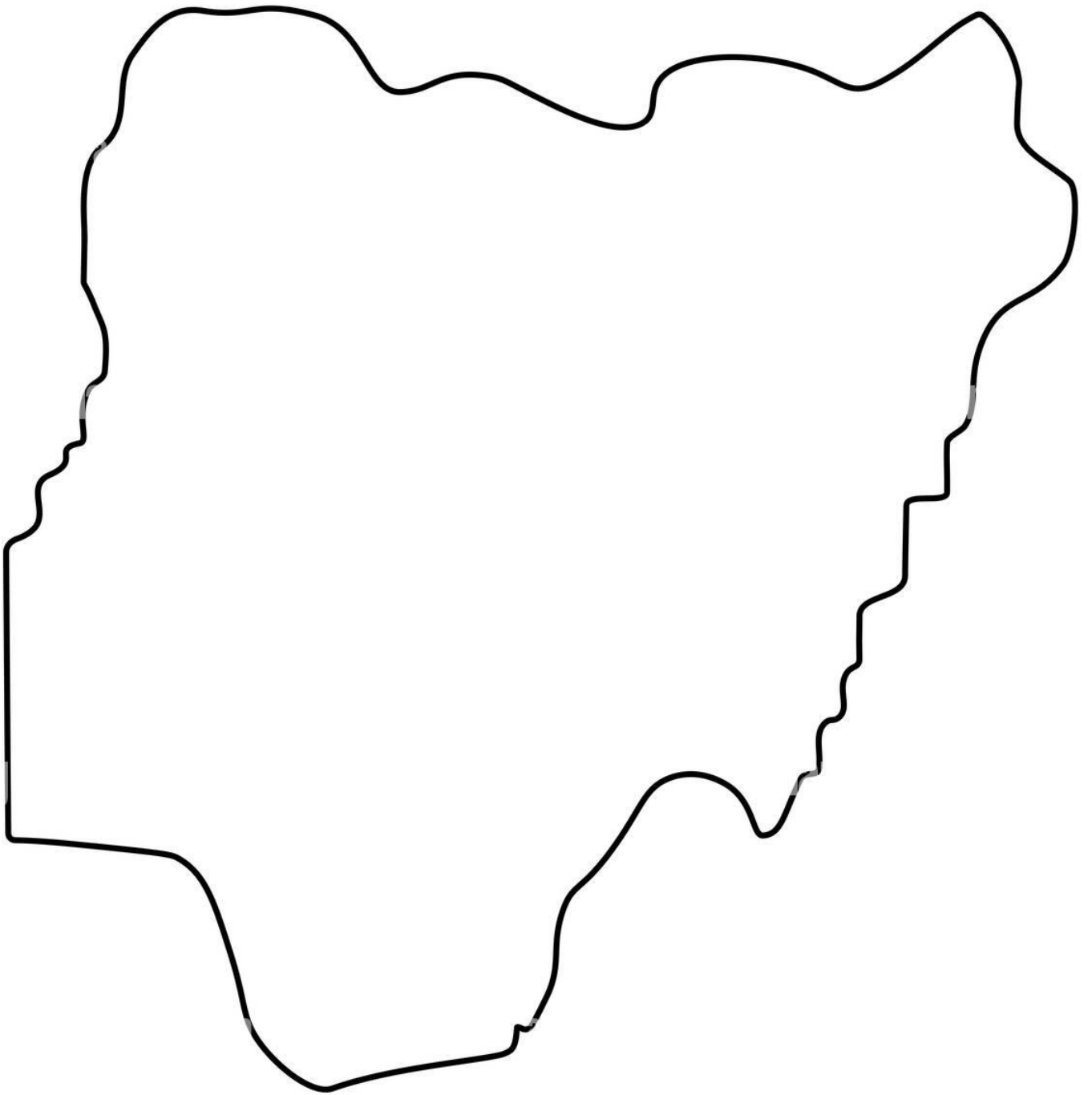
**Religion: Christentum 49 %,
Islam 5 %, ...**

**Lagos, Abuja,
Port Harcourt, Kano, ...**

Amtssprache Englisch

**Bayern, Niedersachsen,
Brandenburg, ...**

**Oft keine Wasserleitung in den
Haushalten**





Gruppe 1 Jato erzählt:



© Drei- Schulfreundinnen_ EJW-
Weltdienst

Ich bin eine christliche Frau und lebe im Norden Nigerias, in dem überwiegend Menschen muslimischen Glaubens leben. Jeden Tag, wenn ich meine 14-jährige Tochter Amina zur Schule schicke, zieht sich mein Herz vor Sorge zusammen. Amina ist nämlich genauso alt wie Leah Sharibu, als sie aus ihrer Schule in Dapchi entführt wurde. Dapchi ist nur ein paar Stunden von hier entfernt.

Leahs Geschichte verfolgt mich. Ein junges Mädchen, die ihrem Glauben treu bleibt und sich weigert, Christus zu verleugnen, selbst in Gefangenschaft. Es ist acht Jahre her, dass Boko

Haram sie entführt hat, und noch immer ist sie ihre Gefangene. Jedes Mal, wenn ich Amina ansehe, kann ich nicht anders als zu denken:“ Was, wenn sie es gewesen wäre?“

Es ist nicht leicht im Schatten religiöser Verfolgung zu leben. Es gibt Gebiete, in denen Christinnen und Christen allein wegen ihres Glaubens getötet werden. Aber durch Gottes Gnade leben wir weiterhin unbehelligt neben unseren muslimischen Nachbarn. Es ist nicht überall so schwierig - im Yorubaland im Südwesten leben Menschen christlichen und muslimischen Glaubens wie eine Familie zusammen. Und ich weiß, dass in einigen Teilen der Welt die Christen diejenigen sind, die andere religiöse Gruppen wegen ihres Glaubens verfolgen.

Auszug aus der WGT-Ordnung 2026 © Weltgebetstag Komitee der Frauen Deutschland e. V., S.12.

Gruppe 2: Chibok-Mädchen

Die Nacht vom 14. auf den 15. April 2014 veränderte das Leben der Menschen in der Kleinstadt Chibok im Nordosten Nigerias für immer. Im Schutz der Dunkelheit kamen Soldaten der islamistischen Terrorgruppe Boko Haram mit Lastwagen und entführten 276 überwiegend christliche Mädchen aus den Schlafräumen des Internats. Eine staatliche Schule, die in den 1940er Jahren von der Church of Brethren gegründet worden war. Viele der betroffenen Familien gehören dieser Kirche an.



©Schule-aus_EJW-Weltdienst

In einem Bekennervideo erklärte Boko Haram-Führer Abubakar Shekau, er betrachte die Mädchen als „Sklaven“ und wolle sie verkaufen. Boko Haram bedeutet „Bücher sind Sünde“. Später berichteten die freigekommenen oder geflohenen Schülerinnen von unzähligen Vergewaltigungen, Zwangskonvertierung und Zwangsverheiratung. Viele kehrten schwanger oder mit Kindern zurück, traumatisiert, stigmatisiert und oft von der Gemeinschaft verstoßen.

International machte die Tragödie Schlagzeilen durch die Bewegung #BringBackOurGirls, die auch von US-Präsidentengattin Michelle Obama unterstützt wurde. Noch immer fehlt von 90 Entführten jede Spur. Chibok bildete den Auftakt einer „Kidnapping-Industrie“ mit Lösegelderpressung durch islamistische Gruppen und kriminelle Banden; trotz Zahlung, die seit 2022 staatlich verboten ist, werden die Entführten häufig getötet.

Erklärungen:

Als **Trauma** (griech. Wunde) wird eine seelische Verletzung bezeichnet, die mit einer starken psychischen Erschütterung einhergeht und durch sehr verschiedene Erlebnisse hervorgerufen werden kann.

Stigmatisierung ist ein Prozess, bei dem **bestimmten Personen oder Gruppen negative Eigenschaften zugeschrieben werden**, die sie von der Gesellschaft abgrenzen und herabsetzen. (Wikipedia)

Aus: Weltgebetstag. Ideen und Informationen 2026, Seite 24, linke Spalte
Exkurs: Chibok-Mädchen #BringBackOurGirls von Bettina von Clausewitz

Gruppe 3: Gleichberechtigung in weiter Ferne



Muslimische Frau aus Jos
© Albrecht Ebertshäuser

... Auch Kinderehen gibt es nach wie vor, vor allem im Norden, wo die gesetzliche Altersgrenze von 18 Jahren aufgrund von Tradition und islamistischen Praktiken oft missachtet wird. Außerdem hat Nigeria trotz diverser Aufklärungskampagnen die dritthöchste Rate weiblicher Genitalverstümmelungen weltweit, rund 20 Millionen Frauen und Mädchen tragen die Narben davon.

Diese Gewalt wird durch wirtschaftliche und strukturelle Gegebenheiten noch verstärkt. Von den 18,5 Millionen Kindern, die nicht zur Schule gehen, sind laut UNICEF etwa 60 % Mädchen. Die Ursache sind Armut, allgemeine Gefahrenlage, frühe Heirat und kulturelle Vorbehalte. Die geringe Bildung bringt Mädchen um ihre Chancen und macht sie für falsche Versprechungen von einem besseren Leben im Ausland oder für Menschenhändler anfällig. Allein im Mai 2025 rettete die nigerianische Behörde zur Bekämpfung von Menschenhandel (NAPTIP) 75 Frauen zwischen 13 und 30 Jahren, drei Kleinkinder und zwei Männer. Für 2023 sind mehr als 1 200 solcher Aktionen dokumentiert, bei denen überwiegend Frauen gerettet wurden.

In der Politik hat die Vertretung von Frauen eher Alibifunktion. Unter 469 Abgeordneten im Senat und im Repräsentantenhaus sind seit den Wahlen 2023 nur 20 Frauen. Politische Gewalt - manchmal subtil, manchmal unverschämte offen - bringt kritische weibliche Stimmen weiterhin zum Schweigen und hält sie von öffentlichen Ämtern fern. ...

Aus: Weltgebetstag 2026. Ideen und Informationen, Seite 10
Zikora Ibeh aus Lagos, übersetzt von Laura Forster

Gruppe 4: Frauen in der Landwirtschaft Nigerias

In Nigeria tragen Frauen einen Großteil der Arbeit in der Landwirtschaft: Sie leisten rund 60 bis 80% der landwirtschaftlichen Arbeit und produzieren zwei Drittel der Nahrungsmittel im Land. Damit sind sie das Rückgrat der nigerianischen Ernährungssicherheit - Sie säen, ernten, verarbeiten und verkaufen Lebensmittel.

Und doch werden Frauen in dieser wichtigen Rolle oft übersehen. Nur selten gehört ihnen das Land, das sie bewirtschaften. Auch zu wichtigen Produktionsmitteln wie Saatgut, Maschinen oder Krediten haben sie oft keinen oder nur eingeschränkten Zugang. In ernährungspolitischen Entscheidungen des Landes haben sie kaum Mitspracherecht.

Das hat Folgen: Gesetze und Programme zur Förderung der Ernährungssicherheit ignorieren oder unterschätzen häufig die Rolle von Frauen. Dadurch wird ein großes Potential verschenkt - denn solange Frauen nicht die gleichen Chancen wie Männer haben, bleibt der Agrarsektor in Nigeria unter seinen Möglichkeiten.

Dabei wäre der Gewinn für alle spürbar, wenn Frauen besser unterstützt würden: Studien zeigen, dass Frauen die eigenes Einkommen verdienen, häufiger in die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Familie investieren.



Frau mit Kind bei der Feldarbeit
© Albrecht Ebertshäuser

Anspiel zu Chioma: Chioma und ihre Last

Requisiten: Klangschale oder Triangel
Personen: Erzählerin, Dupe, Godya und Chioma

Erzählerin/Sprecherin:

Die nigerianischen Frauen vertrauen auch im Alltag sehr stark auf Gottes Hilfe. Und sie haben auch den Blick für andere Menschen in ihrer Gemeinschaft. Bevor sie von sich erzählen, lenken sie unseren Blick auf ihre Töchter. Chioma und ihre Freundinnen besuchen eine Grundschule in Nigeria. Selbst die Kleinsten unter uns tragen eine Last. Es ist ein Beispiel dafür, dass wir alle ein Leben lang mit Herausforderungen konfrontiert sind - in jedem Alter anders, aber immer sind sie da.

Dupe und Godiya sind im Klassenzimmer. Es läutet zur Pause.

Dupe: Godiya, es ist Pause! Lass uns zu Chioma gehen!
Godiya: Okay, gehen wir.

Sie gehen zu Chioma hinüber, die traurig in der Ecke steht.

Godiya: Hallo Chioma! Geht es dir gut?

Dupe: Du siehst traurig aus.

Chioma

schniefend: Meine Lehrerin hat gesagt, dass ich zu nichts gut bin. Ihr seid beide in der fünften Klasse, aber ich stecke immer noch in der vierten Klasse fest. Ich kann nicht einmal diese einfache Matheaufgabe lösen!

Chioma beginnt zu weinen

Chioma: Ich hab solche Angst, dass ich wieder durchfalle. Und dann bezahlt mein Vater das Schulgeld nicht mehr!

Godiya: Hör doch nicht darauf, was andere sagen, Chioma! Am Anfang warst du doch so gut! Das schaffst du bestimmt wieder!

Dupe: Ja, das stimmt! Weißt du, wie ich in der 1. und 2. Klasse war? Alle haben mich immer das langsame Kind genannt. Aber dann wurde ich besser!

Chioma wischt sich die Tränen ab.

Chioma: Wirklich? Und wie?

Dupe: Meine Eltern haben für mich gebetet. Und meine Mutter hat mir ein besonderes Gebet beigebracht. Willst du es ausprobieren?

Chioma: Ok...

Dupe: Das Gebet geht so: Gott, ich bin dein Kind.

Chioma: Gott, ich bin dein Kind.

Dupe: Ich bin klug.
Chioma: Ich bin klug.
Dupe: Ich kann lernen und wachsen.
Chioma: Ich kann lernen und wachsen.
Dupe: Amen.
Chioma: Amen.
Godiya: Chioma, Jesus ist unser Freund. Er ist da. Er kann dir helfen.
Dupe: Ja. Sprich mit Jesus, wenn es dir schlecht geht oder wenn du Angst hast. Dann geht es dir besser.
Chioma lächelt: Danke. Ihr zwei seid wunderbare Freundinnen.

Die drei Mädchen reichen sich die Hände. Sie umarmen sich und lachen. Sie gehen nach unterschiedlichen Seiten ab.

Erzählerin: Einige Monate später:

Godiya: Stellt euch vor, was ich gerade gehört hab! Ich habe gehört, dass du jetzt die zweitbeste in deiner Klasse bist. Das haben zwei Lehrerinnen gesagt.

Dupe umarmt Chioma

Dupe: Siehst du? Dein Vertrauen zu Jesus hat geholfen. Jesus hat dir deine Traurigkeit genommen! Und dann konntest du wieder besser lernen. Du hast es geschafft!

Chioma

strahlend: Das stimmt! Das Gebet hat mir geholfen. Ich bin jetzt nicht mehr so traurig! Mir geht es jetzt wieder viel besser. Danke, Jesus!

Dupe und Godiya: Bravo, Chioma!

Alle klatschen und jubeln

Diese Übersetzung des Anspiels ist dem [Gestaltungsvorschlag1.pdf](#) aus dem Downloadbereich www.weltgebetstag.de entnommen.